

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 201 – Juni 2013

**Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland
Modellrechnung 2012 – 2025**

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.06.2013

ISSN 0561-7839

(Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)

ISSN 1612-5274

(Lehrereinstellungsbedarf und -angebot
in der Bundesrepublik Deutschland)

Herausgeber:

Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10

10117 Berlin

Telefon: 030/25418-3

Telefax: 030/25418-450

E-Mail: statistik@kmk.org

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	2
1. Zusammenfassung	3
2. Vorbemerkung und Auftrag	6
3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten	8
4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot	13
4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter	14
4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern	15
4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs	15
4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I	16
4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I	17
4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium	18
4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen	19
4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrämtern	20
4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis	20
4.3 Einstellungsbedarf nach Fächern und Lehramt	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2012 bis 2025	14
Tabelle 4-2:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2012 bis 2025	15
Tabelle 4-3:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrämter des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2012 bis 2025	16
Tabelle 4-4:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2012 bis 2025	17
Tabelle 4-5:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2012 bis 2025	18
Tabelle 4-6:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2012 bis 2025	19
Tabelle 4-7:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrämter“ 2012 bis 2025.....	20
Tabelle 4-8:	Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2012 bis 2025.....	21

1. Zusammenfassung

Die Kultusministerkonferenz legt eine Modellrechnung zum Lehrereinstellungsbedarf und zum Angebot an Lehrkräften in der Bundesrepublik Deutschland für den Zeitraum 2012 – 2025 vor, nachdem die langfristige Personalentwicklung im Schulbereich zuletzt in einem Bericht der Kultusministerkonferenz aus dem Jahre 2011 mit dem Prognosehorizont von zehn Jahren bis zum Jahr 2020 dargestellt wurde.

Die vorliegende Modellrechnung stützt sich auf Angaben der Länder und verfolgt das Ziel, die aktuelle Abschätzung des Lehrereinstellungsbedarfs der verschiedenen Lehramtstypen in den kommenden Jahren mit einer Vorausberechnung des Angebots an Absolventen der Zweiten Staatsprüfung zu verbinden. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gesamtbedarfs bilden die Lehrkräfte, die für die vorhandenen und prognostizierten Schülerzahlen bis 2025 als erforderlich angesehen werden. Der künftige Lehrerbedarf wird jedoch auch von bildungspolitischen Faktoren wie z.B. Vorgaben zur Klassengröße, Schulstrukturen, finanziellen Möglichkeiten und pädagogischen Maßnahmen bzw. von Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Lehrerstellen beeinflusst. Die Modellrechnung der Kultusministerkonferenz kann daher aufgrund unterschiedlicher Annahmen von der Modellberechnung der Lehrerverbände abweichen.

Die Prognose des Angebots an Lehrkräften ist ebenso von einer Reihe von Faktoren abhängig. Insbesondere können persönliche Entscheidungen der Studierenden sowie öffentliche Trendaussagen zum künftigen Lehrerbedarf das Lehrerangebot entscheidend beeinflussen. Auf Basis der Modellrechnungen aller Länder lassen sich die Ergebnisse für Deutschland im Zeitraum 2012 bis 2025 folgendermaßen zusammenfassen:

1. Zwischen den westdeutschen und ostdeutschen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland gibt es dauerhaft erhebliche Unterschiede im Verhältnis zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot. Dies gilt sowohl für eine durchschnittliche als auch für die separate Betrachtung der Lehramtstypen. Für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ besteht deutschlandweit in den nächsten Jahren durchgängig ein Überangebot. In allen anderen Lehramtstypen lassen die Zahlen einen dauerhaften erheblichen Bedarf in den ostdeutschen Ländern (inklusive Berlin) erwarten. Hintergrund ist vorrangig die dortige demografische Entwicklung in den ostdeut-

schen Ländern. Aufgrund des erheblichen Geburtenrückgangs nach 1990 stand zunächst die Arbeitsplatzsicherung der im Bildungssystem beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer im Mittelpunkt, so dass kaum Einstellungsmöglichkeiten realisiert werden konnten. Durch das Erreichen der Altersgrenze einer hohen Zahl der im Bildungssystem Beschäftigten und einem zu verzeichnenden Geburtenanstieg kehrt sich dieser Trend nunmehr um, so dass der o.g. erhebliche Lehrereinstellungsbedarf in den ostdeutschen Ländern (einschließlich Berlin) besteht und in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird. Die ostdeutschen Länder haben ihrerseits bereits auf diese Entwicklung reagiert und Maßnahmen zur Lehrergewinnung ergriffen. In den letzten Jahren haben sie im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten z.B. damit begonnen, die Kapazitäten sowohl des Lehrerstudiums als auch des Vorbereitungsdienstes erheblich zu erhöhen und somit eine weitere Gewinnung von Lehrkräften zu erzielen.

2. Deutschlandweit ist bei derzeit 794.300 hauptberuflichen Lehrkräften für den genannten Zeitraum mit einem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von rund 25.800 Lehrerinnen und Lehrern zu rechnen. Dabei übersteigt in den westdeutschen Ländern das Angebot an Lehrkräften den Lehrerbedarf durchschnittlich über alle Lehramtstypen um etwa 39 %, d.h. jährlich im Durchschnitt um rund 8.100 Personen. In den ostdeutschen Ländern hingegen besteht eine Unterdeckung von durchschnittlich 12 %, d.h. von jährlich rund 600 Personen.
3. Für Deutschland stehen folglich bis zum Jahre 2025 insgesamt betrachtet zwar genügend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Die Differenzierung nach Lehramtstypen und der fachspezifische Bedarf zeigen jedoch, dass das Problem nicht besetzbarer Stellen in allen Ländern zum Teil weiterhin bestehen bleiben wird. Unverändert angespannt bleibt die Situation für den Lehramtstyp „Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ – hier insbesondere in den ostdeutschen Ländern – sowie den sonderpädagogischen Lehrämtern, bei denen der Bedarf über dem Angebot liegt.
4. Aus der Sicht der Lehramtsbewerber ist – mit Ausnahme der erwähnten Situation für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ - festzustellen, dass sie bei einer länderübergreifenden Gesamtbetrachtung im genannten Prog-

nosezeitraum gute Einstellungschancen im Schulsystem vorfinden werden. In den ostdeutschen Ländern wird der Einstellungsbedarf bis 2025 deutlich zunehmen und folglich zu einer verstärkten Nachfrage an Lehrkräften in allen Schularten führen. Sofern bei den zukünftigen Studienanfängern kein größeres Interesse am Lehrerberuf geweckt werden kann, wird in den ostdeutschen Ländern zeitnah eine Mangelsituation auf dem Lehrerarbeitsmarkt eintreten.

5. Bei einem Vergleich mit der im Jahr 2011 veröffentlichten Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2010 – 2020“ hat sich – im gemeinsamen Prognosezeitraum 2012 bis 2020 – der durchschnittliche jährliche Lehrereinstellungsbedarf in länderübergreifender Gesamtbetrachtung nur marginal verändert. Beim durchschnittlichen jährlichen Lehrkräfteangebot hingegen ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Die Entwicklungen in den westdeutschen und ostdeutschen Ländern sind dabei unterschiedlich: Gegenüber der Modellrechnung von 2011 haben sich die Durchschnittswerte des jährlichen Lehrereinstellungsbedarfs und -angebots im Westen jeweils erhöht, im Osten jeweils verringert. Im Saldo hat sich das durchschnittliche jährliche Überangebot in den westdeutschen Ländern leicht verstärkt, die mittlere jährliche Bedarfsunterdeckung in den ostdeutschen Ländern ist etwas zurückgegangen.

Wie bereits begründet, ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der vorliegenden Berechnungen, einerseits aufgrund der vorhandenen Datenlage und andererseits wegen vieler nicht kalkulierbarer Einflussfaktoren, von den tatsächlich eintretenden Entwicklungen abweichen können. Der Bericht über Lehrereinstellungsbedarf und -angebot soll daher auch zukünftig regelmäßig aktualisiert werden.

2. Vorbemerkung und Auftrag

Für die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung ist die Deckung des Lehrereinstellungsbedarfs von grundsätzlicher Bedeutung. Damit künftig genügend Lehrernachwuchs zur Verfügung steht, müssen in ausreichendem Umfang Lehrkräfte ausgebildet werden. Auf der Basis von Modellrechnungen sind Einschätzungen möglich, inwiefern sich sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig die jeweiligen Bedarfe an Lehrkräften in einzelnen Lehrämtern durch das jeweilige Angebot in den Ländern decken lassen. Zudem sind die Ergebnisse der Vorausberechnung für Abiturienten oder Studenten hilfreich, die sich für einen Lehrerberuf interessieren, weil sich hieraus Hinweise zu den Beschäftigungschancen in den in Betracht gezogenen bzw. angestrebten Lehrämtern ableiten lassen.

Das 325. Plenum der Kultusministerkonferenz am 05./06.03.2009 hat die Arbeitsgruppe „Laufbahnen/Besoldung/Versorgung im Schulbereich“ der Amtschefkonferenz und die Kommission für Statistik gebeten, einen Vorschlag für eine gemeinsame Strategie der Kultusministerkonferenz zum Lehrkräftebedarf unter Berücksichtigung der Kapazitäten in den Lehramtsstudiengängen und im Vorbereitungsdienst zu erarbeiten (sog. „Stralsunder Erklärung“). Diese Kapazitäten ermöglichen Rückschlüsse auf das künftig voraussichtlich zur Verfügung stehende Angebot an Lehrkräften. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse sollten die Grundlage sein für eine gemeinsame Strategie der Länder, der für einige Lehrämter drohenden oder bereits eingetretenen Verknappung des Lehrernachwuchses entgegenzutreten. Daraufhin wurden die von der Arbeitsgruppe der Amtschefkonferenz erarbeiteten „Gemeinsamen Leitlinien der Länder zur Deckung des Lehrbedarfs“ auf der 326. KMK am 18.06.2009 beschlossen.

Darin heißt es:

- Es wird eine Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland, Modellrechnung 2010 – 2020“ erarbeitet. Die Modellrechnung soll auf länderbezogenen Informationen zum Lehrbedarfs basieren, soll länderspezifisch erfolgen und Aussagen über vorhandene Lehramtsstudiengänge und Trendaussagen zum fachrichtungsspezifischen Bedarf enthalten. Die Kommission für Statistik wird gebeten zu prüfen, welche länderübergreifende Kriterien und Parameter dafür abgestimmt werden können.

- In der Amtschefskonferenz informieren die Länder einmal pro Jahr über die voraussichtliche Entwicklung des Lehrkräftebedarfs und über geplante Maßnahmen zur Deckung des Lehrkräftebedarfs. Die Modellrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland“ wird regelmäßig an die aktuelle Entwicklung angepasst (Fortschreibung ca. alle 2 Jahre).

Im Sommer 2011 wurden die Ergebnisse der Bedarfsrechnung „Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2010 – 2020“ (Dokumentation 194) veröffentlicht.

Ausgehend von der Beschlussfassung der 326. Plenarsitzung der KMK war diese Berechnung für den Zeitraum 2012 bis 2025 zu aktualisieren. Die Neuauflage basiert auf den Meldungen aller Länder zum künftigen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot.

3. Methodische Hinweise, Annahmen und Unsicherheiten

Methodische Hinweise und Annahmen

Die Vorausberechnungen des Lehrereinstellungsbedarfs und -angebots wurden aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Beschlusslagen in den Ländern erstellt. Im Rahmen dieses Berichts sind Ergebnisse der länderspezifischen Modellrechnungen für die jeweiligen Lehrämter zu einem Deutschlandwert sowie zu regionalen Aggregaten der ostdeutschen und westdeutschen Länder zusammengefasst worden. Hierbei wurde den unterschiedlichen Ausgangssituationen und der zu erwartenden Entwicklung in den ostdeutschen und westdeutschen Ländern – insbesondere der unterschiedlichen demographischen Entwicklung – Rechnung getragen. Auf die separate Ausweisung der Stadtstaaten wurde verzichtet, da sich durch die Einbettung in die jeweiligen Flächenländer Kompensationseffekte von möglichen Engpässen oder Überschüssen von Bewerbern durch die gegebene Mobilität der Lehrkräfte zwischen den Stadtstaaten und umliegenden Flächenländern einstellen, die sonst unberücksichtigt bleiben würden oder zumindest zu Fehlinterpretationen der Ergebnisse führen könnten. Mit dieser gewählten Aufteilung in westdeutsche und ostdeutsche Länder kann jedoch nicht die Situation für einzelne Lehrämter in bestimmten Regionen betrachtet werden, hierzu ist auf die länderspezifischen Bedarfs- und Studieninformationen zurückzugreifen. Vielmehr soll eine Gesamtübersicht über Deutschland und die tendenziell unterschiedlichen Entwicklungen im Westen und Osten Deutschlands gegeben werden.

Bei den zugrunde liegenden Bedarfsermittlungen in den Ländern wird zunächst der jeweilige Gesamtbedarf errechnet. Eine tragende Säule sind hierbei die Schülerzahlen, die regelmäßig für die kommenden Jahre vorausberechnet werden. Weitere bei der Bedarfsprognose zu berücksichtigende Faktoren sind z.B. der Bedarf für beschlossene oder beabsichtigte bildungspolitische Neuerungen bzw. gegebene oder erwartete Entscheidungen zur Entwicklung der Lehrerstellen in den Ländern.

Bei der Ermittlung des jährlichen Bedarfs an Berufseintritten vergleicht die Vorausberechnung den Gesamtbedarf mit dem Bestand des Vorjahres unter Berücksichtigung von Abgängen und Kapazitätsänderungen (z.B. durch Teilzeit oder andere Arbeitszeitmodelle).

Unsicherheiten

Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass in der Lehrerbedarfs- und Lehrerangebotsmodellrechnung viele Unsicherheitsfaktoren eine Rolle spielen. Politische Entwicklungen beeinflussen maßgeblich die beiden Größen Angebot und Bedarf. Eine Modellrechnung für den Lehrereinstellungsbedarf und das -angebot wird daher die tatsächlich eintretende Entwicklung niemals exakt vorhersagen können.

Bedarf

Der künftige Lehrereinstellungsbedarf ist durch die Länder vorausberechnet worden, dabei konnten länderspezifische Besonderheiten Berücksichtigung finden. Diese betreffen insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Schularten und Bildungsbereiche sowie bildungs- und finanzpolitische Zielsetzungen. Während zum Beispiel die Entwicklung der Schülerzahlen relativ gut vorausberechnet werden kann, sind die finanzpolitischen Rahmenbedingungen mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Die Unsicherheit für die Modellrechnung beginnt bereits mit der Differenzierung nach Lehramt. Abhängig von persönlichen Entscheidungen von Schülern und deren Eltern können Lehrer einzelner Lehrämter mehr oder weniger gefragt sein. Gleichermäßen bedingen die persönlichen Entscheidungen der Abiturientinnen und Abiturienten sowie der Studierenden im Zusammenhang mit ihrer Studien- und Berufswahl große Unsicherheiten bei der Vorausberechnung des Lehrerangebots.

Ein weiteres Problem bei derartigen Modellrechnungen sind die in einem ständigen Wandel befindlichen Rahmenbedingungen, welche sich durch unterschiedliche, jeweils landeseigene Beschlüsse oder Entwicklungen im Bereich Bildung (wie z.B. Senkung der Klassenhöchststärke, Inanspruchnahme von Altersteilzeiten, vorzeitiges Ausscheiden der Lehrkräfte vor Erreichen der Regelaltersgrenze aus dem Schuldienst, Befristung von Arbeitsverträgen, Entwicklung des Anteils von Teilzeitbeschäftigung, Veränderung des Regelstundenmaßes der Lehrkräfte, Ausbau der Ganztagschulangebote oder Einführung des achtjährigen Gymnasiums) manifestieren können. In einzelnen Ländern werden derzeit Schulstrukturreformen durchgeführt, die auf die landeseigenen Rahmenbedingungen zum Teil großen Einfluss haben können.

Zur vollständigen Erfassung des Bedarfs sind von den Ländern auch die privaten Schulen berücksichtigt worden.

Angebot

Der Berechnung des Lehrereinstellungsangebots liegt in einem ersten Schritt die Vorausberechnung der bestandenen Lehramtsprüfungen an den Hochschulen zugrunde.

Aus dem zu erwartenden Übergang in die Studienseminare ergibt sich die Zahl der potenziellen Eintritte in den Vorbereitungsdienst differenziert nach Lehrämtern. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Erfolgsquote lässt sich abschließend mit der Zahl der Absolventen des Vorbereitungsdienstes das dem Arbeitsmarkt verfügbare Lehrereinstellungsangebot abschätzen. Eine gravierende Unsicherheit in den längerfristigen Angebotsberechnungen besteht darin, dass sie sich bei der jeweils erwünschten Resonanz auf den vorliegenden Bericht selbst infrage stellen können. Denn ändern die Studienberechtigten, Studierenden und Referendare ihr Verhalten so, wie es aufgrund des ermittelten Verhältnisses zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot im Sinne eines Ausgleichs wünschenswert wäre, tritt die vorausberechnete Entwicklung des Lehrereinstellungsangebots nicht ein. In der Modellrechnung ist nur das jeweils im eigenen Land geschaffene „Angebot“ betrachtet und somit sind Migrationseffekte nicht berücksichtigt worden. Altbewerber sind ebenfalls nicht in die Vorausberechnung des Angebots eingeflossen.

Als Zieljahr der Vorausberechnung ist trotz der mit der Langfristigkeit verbundenen erheblichen Unsicherheiten 2025 gewählt worden. In diesem Zusammenhang kommt besonders zum Tragen, dass nach der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur mit Bachelor- und Masterstudiengängen (modulare Studiengänge) nicht in allen Ländern in der Hochschulstatistik eine vollumfängliche Ausweisung von Studienanfängerinnen und -anfängern mit angestrebter Lehramtsprüfung möglich ist. So wurde in einigen Ländern neben Lehramts-Bachelor- und Lehramts-Masterstudiengängen auch die Möglichkeit geschaffen, dass sich Studierende erst nach einem nicht-lehramtsbezogenen Bachelorstudium für einen Lehramtsmaster entscheiden können. Da in einigen Ländern wegen der Umstellung auf eine schulartunabhängige Lehramts-Bachelor-Ausbildung gegenwärtig noch keine Daten zu Übergängen in einen Lehramts-Masterstudiengang vorliegen, sind Vorausberechnungen für die künftigen Lehramtsstudierenden bzw. -absolventinnen und -absolventen nach Lehrämtern nur eingeschränkt möglich.

Eine sensible Größe in der Modellrechnung ist der limitierende Faktor des Stellenangebots im Vorbereitungsdienst in einzelnen Ländern, da gerade die Übergangsquote nach der Ersten Staatsprüfung in den Vorbereitungsdienst einen maßgeblichen Einfluss auf die Angebotsseite haben kann. In der Mehrzahl der Länder wird unter dem Primat der Bestenauslese sowie dem

fachrichtungsspezifischen Bedarf nicht jeder Absolvent unmittelbar in den Vorbereitungsdienst eingestellt.

Fachrichtungsspezifische Ausweisung

Hinweise zu einzelnen Fächern können angesichts der vielfältigen Unsicherheiten nur in Form von nichtquantifizierbaren Trendaussagen erfolgen. Sie basieren auf den Einschätzungen der Länder und werden durch die Erfahrungen aus den zurückliegenden Einstellungsverfahren gestützt. Es ist zu beachten, dass es sich bei den fachrichtungsspezifischen Aussagen lediglich um Annahmen für künftige Entwicklungen aus heutiger Sicht handelt. Durch entsprechende Reaktionen der Studienberechtigten und Studierenden beispielsweise könnten für ein Fach, für das sich heute ein Lehrkräftemangel abzeichnet, künftig durchaus ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und umgekehrt.

Hinweise zur Ergebnisdarstellung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt grundsätzlich in Personen, da die Berechnung des Einstellungsangebots nur in Personen erfolgen kann und folglich auch die Saldierung zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nur in Personen möglich ist.

Die in den vorliegenden Ausführungen vorgenommene Differenzierung der Lehrämter entspricht den 2009 gefassten Beschlüssen der Kultusministerkonferenz. In den Ländern werden die Lehrämter teilweise nach Schularten, teilweise nach Bildungsbereichen gegliedert und auch unterschiedlich bezeichnet. Diese Vielfalt macht zum Teil vergrößernde Zuordnungen erforderlich, ohne die eine zusammenfassende Darstellung der Beschäftigungssituation nicht möglich wäre.

Die Ergebnisse der Berechnungen sind in gerundeter Form abgebildet, um bei den Lesern die Erwartung einer absoluten Präzision und Zuverlässigkeit der Berechnungen zu vermeiden. Dabei wird in Abhängigkeit von der Höhe der Werte jeweils unterschiedlich gerundet. Sind die Werte zwischen 0 und 1.000, so werden die Zahlen auf ein Vielfaches von 10, bei Werten über 1.000 auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Bei der Summenbildung werden die ungerundeten Werte zugrunde gelegt. Das Ergebnis wird dann gerundet dargestellt. Folglich stimmen sowohl im Text als auch in den Tabellen die angegebenen Summen nicht zwingend mit der Summe der gerundeten Werte überein. Die Tabellen basieren auf den ungerundeten Summen für die alten und neuen Länder sowie für Deutschland.

In der textlichen Darstellung werden die Begriffe Bedarf und Nachfrage synonym verwendet. Dabei wird nicht außer Acht gelassen, dass es auch einen Bedarf geben kann, ohne dass hie-

raus tatsächlich eine Nachfrage entsteht. Dies könnte im Zusammenhang mit dem Lehrereinstellungsbedarf beispielsweise der Fall sein, wenn aufgrund steigender Schülerzahlen ein zusätzlicher Bedarf an Lehrkräften entstünde, jedoch die finanziellen Mittel zur Einstellung nicht vorhanden wären. Die Vorausberechnung des Lehrereinstellungsbedarfs ist aber im Rahmen dieses Berichts durch die Einbeziehung der bildungs- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen gerade so angelegt, dass nur der Lehrereinstellungsbedarf angegeben ist, der aus heutiger Sicht tatsächlich eine konkrete Nachfrage in den Ländern entstehen lässt. Gleichwohl können die vorliegenden Berechnungen angesichts der beträchtlichen Unsicherheiten, mit denen sie behaftet sind, keine verbindlichen Aussagen oder Garantien für die künftige Entwicklung der Situation am Lehrermarkt geben. Sie bilden jedoch aus heutiger Sicht der Länder die wahrscheinlichste von weiteren möglichen Entwicklungen ab.

4. Lehrereinstellungsbedarf und -angebot

Auf der Grundlage der Ländermeldungen werden in diesem Kapitel in den Aggregaten ostdeutsche und westdeutsche Länder sowie für Deutschland insgesamt der künftig erwartete Lehrereinstellungsbedarf und das prognostizierte Lehrerangebot in den Jahren 2012 bis 2025 dargestellt. Neben der Nennung des absoluten Einstellungsbedarfs und Bewerberangebots nach Schularten sowie über alle Schularten hinweg wird auch eine Gegenüberstellung beider Größen vorgenommen, so dass im Saldo deutlich wird, ob bzw. wo ein Bewerberüberangebot oder eine Bewerberunterdeckung zu erwarten ist. Bei der Bewertung dieser zahlenmäßigen Gegenüberstellung in den Kapiteln 4.1 und 4.2 ist zu berücksichtigen, dass die so ermittelte Bewerberüber- oder Bewerberunterdeckung zunächst ein rein rechnerischer Wert ist. Dieser gibt einen tendenziellen Hinweis auf die Versorgungslage, muss jedoch aufgrund der gegebenen Unsicherheiten der Prognosen und Zusammenfassungen der einzelnen Ländermeldungen relativiert werden. So kann die Situation in den einzelnen Ländern von der Situation in den dargestellten Aggregaten abweichen. Auch muss die Größenordnung der rechnerischen Über- und Unterdeckung in Bezug zur Gesamtlehrerzahl gesehen werden: Ein Bewerberüberangebot von z.B. durchschnittlich 7.600 Lehrkräften über alle Lehrämter erscheint zwar auf den ersten Blick zahlenmäßig hoch, bezogen auf einen Gesamtlehrkräftebestand in Deutschland von derzeit fast 800.000 Lehrerinnen und Lehrern sind dies jedoch weniger als ein Prozent. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass eine rechnerische Deckung von Angebot und Bedarf bzw. auch ein rechnerisches Überangebot von Lehrkräften nicht automatisch für eine flächendeckende Bedarfsdeckung ausreichend ist. Ursächlich dafür sind der regional, lehramtsspezifisch und fachrichtungsspezifisch unterschiedliche Bedarf und die Tatsache, dass Bewerberinnen und Bewerber unterschiedlich räumlich mobil sind. Andererseits kann ein rechnerischer Bewerberüberhang von z.B. durchschnittlich 10 % auch bedeuten, dass 90 % der Bewerberinnen und Bewerber ein unbefristetes Einstellungsangebot erhalten. Ein rechnerischer Bewerberüberhang ist außerdem notwendig, um im Sinne der Qualitätssicherung eine Bestenauslese bei der Einstellung zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass neben dem hier dargestellten originären Einstellungsbedarf weitere Lehrkräfte benötigt werden, um einen während des Schuljahres auftretenden befristeten Einstellungsbedarf, z.B. für Vertretungsunterricht, zu decken.

4.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot über alle Lehrämter

Im Jahr 2011 waren insgesamt 794.300 Personen hauptberuflich als Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt (insgesamt 733.319 Vollzeitlehreereinheiten). In den Jahren 2012 bis 2025 gibt es voraussichtlich im Durchschnitt für alle Lehrämter zusammen ein jährliches rechnerisches Überangebot von 7.600 Lehrkräften. Nachdem im Jahr 2012 die Bewerberzahl voraussichtlich unter dem Einstellungsbedarf liegen wird, sind die Jahre 2013 bis 2025 eher von einem rechnerischen Lehrkräfteüberangebot gekennzeichnet.

Gemessen am durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von 25.800 Lehrkräften beträgt das mittlere jährliche Einstellungsangebot ca. 129 % (knapp 33.400 Lehrkräfte).

Bei den westdeutschen Ländern übersteigt das Angebot den Bedarf um 39 %, was jährlich etwas über 8.100 Personen entspricht.

Hingegen muss auf der Basis der Modellrechnung konstatiert werden, dass in den ostdeutschen Ländern eine rechnerische Unterdeckung von durchschnittlich 12 % besteht, was jährlich ca. 600 Personen gleichkommt.

Tabelle 4-1: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf für alle Lehrämter 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	30.700	28.400	-2.300	3.180	3.220	40	33.900	31.600	-2.290
2013	27.500	27.800	200	3.190	3.410	220	30.700	31.200	470
2014	26.400	28.700	2.240	3.800	3.680	-130	30.200	32.300	2.110
2015	24.300	27.700	3.410	4.500	3.700	-790	28.800	31.400	2.620
2016	22.500	28.200	5.680	4.500	3.890	-620	27.000	32.100	5.060
2017	21.600	29.700	8.060	4.600	4.190	-450	26.200	33.900	7.620
2018	20.100	30.000	9.980	5.300	4.780	-550	25.400	34.800	9.430
2019	19.000	29.200	10.240	5.500	4.880	-610	24.500	34.100	9.630
2020	18.100	29.500	11.390	5.900	5.010	-900	24.000	34.500	10.500
2021	17.700	29.500	11.800	6.000	5.020	-980	23.600	34.500	10.830
2022	17.100	29.500	12.370	5.800	4.840	-990	22.900	34.300	11.380
2023	16.600	29.500	12.940	5.600	4.760	-850	22.200	34.200	12.090
2024	15.600	29.400	13.890	5.500	4.760	-750	21.100	34.200	13.140
2025	15.400	29.400	14.090	5.300	4.670	-670	20.700	34.100	13.420
Durchschnitt 2012 bis 2025	20.900	29.000	8.100	4.900	4.300	-600	25.800	33.400	7.600

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

Bei der Bewertung der Tabelle ist zu berücksichtigen, dass die Situation in den einzelnen Lehrämtern unterschiedlich sein kann und ist (vgl. Kapitel 4.2).

4.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot nach Lehrämtern

4.2.1 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs

Während bei den *Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs* deutschlandweit voraussichtlich ein vergleichsweise ausgewogenes Verhältnis von Einstellungsbedarf und -angebot zu erwarten ist, stellt sich die Situation für die jeweiligen räumlichen Aggregatstufen unterschiedlich dar.

Für die Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs muss für ganz Deutschland von einer rechnerischen Unterdeckung bis 2015 ausgegangen werden. Im Anschluss übersteigt das Angebot den Bedarf. Im Durchschnitt des gesamten Betrachtungszeitraums ist ein Überangebot von 900 Personen errechnet worden. Dabei unterscheidet sich die Situation in den ostdeutschen und den westdeutschen Ländern wesentlich. In absoluten Zahlen ausgedrückt entspricht dies in den westdeutschen Ländern einer durchschnittlichen Überdeckung von etwa 1.100 Personen pro Jahr. In den ostdeutschen Ländern sind jährlich durchschnittlich 200 Personen in den Lehrämtern der Grundschule bzw. des Primarbereichs zu wenig im Angebot.

Tabelle 4-2: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter der Grundschule bzw. des Primarbereichs“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	3.300	3.600	300	700	620	-80	4.000	4.200	200
2013	3.700	3.500	-300	730	560	-170	4.500	4.000	-400
2014	4.100	3.600	-510	800	570	-220	4.900	4.100	-730
2015	3.700	3.600	-70	800	590	-200	4.500	4.200	-270
2016	3.000	3.700	680	800	610	-230	3.800	4.300	450
2017	2.800	3.800	990	900	670	-220	3.700	4.400	800
2018	3.100	4.900	1.740	900	810	-130	4.100	5.700	1.600
2019	3.500	4.900	1.390	1.000	810	-140	4.400	5.700	1.250
2020	3.300	4.900	1.580	1.000	810	-150	4.200	5.700	1.440
2021	3.200	4.900	1.600	1.000	810	-140	4.200	5.700	1.480
2022	3.000	4.900	1.840	900	730	-160	3.900	5.600	1.680
2023	3.000	4.900	1.900	800	650	-160	3.800	5.500	1.740
2024	2.800	4.900	2.050	800	650	-160	3.600	5.500	1.890
2025	2.800	4.900	2.120	800	650	-160	3.600	5.500	1.960
Durchschnitt 2012 bis 2025	3.200	4.400	1.100	900	700	-200	4.100	5.000	900

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HH, NI, SL, SH sowie BW (bis 2018) wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrämter für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.2 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den übergreifenden Lehrkräften des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I

Für übergreifende *Lehrkräfte des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* muss kurzfristig in Deutschland insgesamt mit einer recht knappen Bewerberlage gerechnet werden. Für die mittel- bis langfristige Perspektive kehrt sich dieser Trend ab 2017 um und es werden voraussichtlich mehr Lehrkräfte vorhanden sein, als dann tatsächlich gebraucht werden.

Diese deutschlandweit prognostizierte Entwicklung entspricht ungefähr auch der in den westdeutschen Ländern.

Hingegen ist in den ostdeutschen Ländern davon auszugehen, dass sich über den gesamten Zeitraum eine - wenn auch geringe - Unterdeckung von Lehrkräften des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I zeigt.

Tabelle 4-3: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Übergreifende Lehrkräfte des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	6.100	4.300	-1.800	720	640	-80	6.800	4.900	-1.900
2013	5.200	4.000	-1.200	840	690	-150	6.000	4.700	-1.300
2014	5.900	3.800	-2.040	900	790	-130	6.800	4.600	-2.170
2015	4.700	3.800	-870	1.000	790	-240	5.700	4.600	-1.110
2016	4.800	3.500	-1.320	800	790	-40	5.700	4.300	-1.360
2017	4.600	4.900	360	800	790	-30	5.400	5.700	300
2018	2.800	3.100	310	800	790	-20	3.600	3.900	290
2019	2.500	2.600	170	900	790	-90	3.300	3.400	80
2020	2.100	2.600	520	1.000	790	-170	3.100	3.400	350
2021	1.900	2.600	700	1.000	790	-210	2.900	3.400	490
2022	1.900	2.600	700	1.000	790	-190	2.900	3.400	510
2023	1.900	2.600	710	900	790	-80	2.800	3.400	630
2024	1.800	2.600	810	800	790	-30	2.600	3.400	790
2025	1.800	2.600	820	800	790	-10	2.600	3.400	810
Durchschnitt 2012 bis 2025	3.400	3.300	-200	900	800	-100	4.300	4.000	-300

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BY, HB, HE, NW, RP, SN, ST TH sowie BW (ab 2018) wird dieses Lehramt nicht angeboten. Entsprechend der Einstellungspraxis sind für MV die übergreifenden Lehrkräfte für den Primarbereich und Schularten des Sek. I ausschließlich zur Bedarfsdeckung im Primarbereich berücksichtigt worden.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.3 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I

Bis etwa 2015 reicht das erwartete Angebot an Lehrkräften für *Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* nur knapp bzw. nicht vollständig aus, um deutschlandweit den Bedarf zu decken. Erst für die letzten zehn Jahre der Betrachtung kann von einer Überdeckung ausgegangen werden. Ein analoger Trend kann auch für die westdeutschen Länder beobachtet werden. In den ostdeutschen Ländern kann über den betrachteten Prognosehorizont kurz- und mittelfristig nicht der Bedarf an Lehrkräften gedeckt werden, da voraussichtlich nicht genügend Lehrkräfte nachkommen.

Tabelle 4-4: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	5.400	5.400	0	630	360	-280	6.100	5.800	-300
2013	4.900	5.100	200	590	450	-140	5.500	5.600	100
2014	4.800	5.100	330	800	480	-310	5.600	5.600	20
2015	5.500	5.000	-430	900	510	-420	6.400	5.500	-860
2016	4.600	5.200	570	1.100	570	-500	5.700	5.700	70
2017	4.500	5.300	850	1.100	710	-420	5.600	6.000	400
2018	5.100	5.800	770	1.300	840	-440	6.300	6.700	330
2019	4.400	5.900	1.490	1.400	930	-470	5.800	6.800	1.020
2020	4.200	5.900	1.660	1.500	970	-500	5.700	6.800	1.160
2021	4.000	5.800	1.900	1.400	970	-480	5.400	6.800	1.380
2022	3.900	5.900	2.040	1.400	920	-470	5.200	6.800	1.570
2023	3.700	5.900	2.140	1.300	920	-430	5.100	6.800	1.710
2024	3.400	5.800	2.490	1.300	920	-390	4.700	6.800	2.100
2025	3.700	5.900	2.210	1.200	850	-370	4.900	6.700	1.840
Durchschnitt 2012 bis 2025	4.400	5.600	1.200	1.100	700	-400	5.600	6.300	800

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HH sowie NI wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.4 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium

Das mittlere Einstellungsangebot übersteigt den Bedarf am höchsten bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium*. Der durchschnittliche Deckungsgrad über den gesamten Zeitraum hinweg beträgt 211 %. In Deutschland sind dies jährlich 6.300 Personen, die über Bedarf für dieses Lehramt bereit stehen.

Sowohl in Deutschland als auch in den gebildeten Länderaggregaten kann bei Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium generell von einem deutlichen Bewerberüberhang ausgegangen werden.

Bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium ist zu berücksichtigen, dass diese Lehrkräfte in einigen Ländern im geringen Umfang auch eingesetzt werden, um den Bedarf in den allgemein bildenden Fächern an den beruflichen Schulen zu decken.

Tabelle 4-5: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	9.500	10.100	500	500	1.000	510	10.000	11.100	1.100
2013	5.800	10.400	4.600	420	1.100	680	6.200	11.500	5.300
2014	5.900	11.000	5.110	500	1.150	600	6.400	12.100	5.710
2015	5.600	10.200	4.670	800	1.140	330	6.400	11.400	5.010
2016	4.900	10.700	5.820	800	1.200	390	5.700	11.900	6.210
2017	4.900	10.400	5.450	900	1.270	410	5.800	11.700	5.900
2018	4.500	10.900	6.350	1.200	1.430	210	5.800	12.300	6.560
2019	4.000	10.700	6.730	1.100	1.450	320	5.100	12.100	7.040
2020	3.900	10.900	6.960	1.300	1.490	200	5.200	12.400	7.160
2021	3.500	10.900	7.400	1.300	1.500	180	4.800	12.400	7.570
2022	3.600	10.900	7.360	1.300	1.500	180	4.900	12.400	7.540
2023	3.300	10.900	7.580	1.300	1.510	190	4.600	12.400	7.770
2024	3.200	10.900	7.700	1.300	1.510	200	4.500	12.400	7.900
2025	3.200	10.900	7.740	1.300	1.510	200	4.500	12.400	7.930
Durchschnitt 2012 bis 2025	4.700	10.700	6.000	1.000	1.300	300	5.700	12.000	6.300

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.5 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen

Bei den *Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* ist bundesweit bei durchschnittlich 2.900 kalkulierten Neubewerbern im Verhältnis zum gleichhohen Einstellungsbedarf in den Jahren 2012 bis 2025 eine relativ ausgeglichene Situation zu erwarten. Der Einstellungsbedarf kann demnach im Durchschnitt gedeckt werden.

In den westdeutschen Ländern setzt nach 2014 eine Kehrtwende ein, weg von einer deutlichen Unterdeckung hin zu einer komfortablen Bewerbersituation. In den ostdeutschen Ländern sind die Vorzeichen entgegengesetzt. Ab 2014 übersteigen die Bedarfe das Angebot an Lehrkräften bei den Lehrämtern für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen. Über den gesamten Prognosezeitraum kann von einer rechnerischen Unterdeckung in den ostdeutschen Ländern von 30 % ausgegangen werden, was wiederum im Durchschnitt 200 fehlenden Lehrkräften im Jahr entspricht.

Tabelle 4-6: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Lehrämter für den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	3.000	2.400	-500	270	260	-10	3.200	2.700	-500
2013	4.500	2.400	-2.100	220	240	20	4.700	2.600	-2.100
2014	2.700	2.500	-160	300	270	-60	3.000	2.800	-220
2015	2.200	2.500	310	400	260	-120	2.500	2.700	190
2016	2.400	2.500	130	500	330	-150	2.900	2.800	-20
2017	2.200	2.500	340	500	360	-170	2.700	2.900	200
2018	1.700	2.600	900	600	430	-170	2.300	3.100	730
2019	2.000	2.500	540	600	430	-190	2.600	3.000	360
2020	1.900	2.500	670	700	470	-210	2.500	3.000	460
2021	2.400	2.500	200	700	470	-230	3.100	3.000	-70
2022	2.200	2.500	350	700	440	-230	2.900	3.000	120
2023	2.100	2.500	400	700	450	-260	2.800	3.000	140
2024	1.900	2.500	590	700	450	-270	2.700	3.000	330
2025	1.500	2.500	1.040	700	430	-230	2.200	3.000	800
Durchschnitt 2012 bis 2025	2.300	2.500	200	500	400	-200	2.900	2.900	-

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.6 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Sonderpädagogischen Lehrkräften

Der Einstellungsbedarf bei den *Sonderpädagogischen Lehrkräften* kann im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2025 nur zu 93 % gedeckt werden. Bundesweit fehlen bis 2025 jährlich durchschnittlich ca. 200 Lehrkräfte.

Tabelle 4-7: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Sonderpädagogische Lehrkräfte“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	2.500	1.800	-700	350	340	0	2.900	2.100	-700
2013	2.600	1.800	-800	380	360	-20	3.000	2.200	-800
2014	2.500	2.100	-470	400	420	10	2.900	2.500	-450
2015	2.100	1.900	-150	500	410	-120	2.600	2.300	-280
2016	2.100	2.000	-150	500	400	-50	2.600	2.400	-200
2017	2.000	2.100	110	400	400	10	2.400	2.500	100
2018	2.100	2.100	-80	400	470	30	2.600	2.500	-50
2019	2.100	2.000	-70	500	470	-20	2.600	2.500	-90
2020	2.100	2.100	0	500	470	-50	2.600	2.600	-50
2021	2.000	2.100	0	500	470	-70	2.600	2.500	-40
2022	2.000	2.000	60	600	450	-110	2.500	2.500	-60
2023	1.900	2.100	180	500	440	-100	2.400	2.500	90
2024	1.900	2.100	190	500	440	-90	2.400	2.500	100
2025	1.900	2.000	120	500	440	-80	2.400	2.500	40
Durchschnitt 2012 bis 2025	2.100	2.000	-100	470	430	-40	2.600	2.400	-200

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

1) Einschließlich Berlin.

4.2.7 Lehrereinstellungsbedarf und -angebot bei Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis

Eine schwierige Situation zeichnet sich hinsichtlich der Bedarfsdeckung im Bereich der Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis ab: Bis 2020 übersteigt der erwartete Bedarf das Bewerberangebot. Der jährliche Lehrkräftemangel beträgt bei einem deutschlandweit durchschnittlichen Bedarf von knapp 630 und einem Angebot von knapp 600 Lehrkräften jährlich knapp 30 Lehrerinnen und Lehrer. Der kumulierte Deckungsgrad für den gesamten Zeitraum beträgt damit 95 %.

Tabelle 4-8: Lehrereinstellungsangebot und -bedarf „Fachlehrer und Lehrer für Fachpraxis“ 2012 bis 2025

	westdeutsche Länder			ostdeutsche Länder ¹⁾			Deutschland		
	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo	LEB	LEA	Saldo
2012	900	800	-100	20	0	-20	900	800	-100
2013	800	600	-200	10	0	-10	800	600	-200
2014	600	600	-30	20	0	-20	600	600	-50
2015	600	600	-50	20	0	-20	600	600	-60
2016	600	600	-50	40	0	-40	700	600	-80
2017	600	600	-40	40	0	-40	700	600	-100
2018	600	600	-10	40	10	-30	600	600	-30
2019	600	600	-10	40	10	-30	600	600	-30
2020	600	600	10	40	10	-30	600	600	-20
2021	600	600	0	40	10	-30	600	600	10
2022	600	600	40	40	10	-30	600	600	10
2023	600	600	40	40	10	-30	600	600	10
2024	500	600	70	40	10	-30	600	600	40
2025	500	600	60	40	10	-30	600	600	30
Durchschnitt 2012 bis 2025	600	600	-	30	10	-30	700	600	-

Anmerkungen: Durch gerundete Werte können Abweichungen entstehen.

In BB, HB, HH, RP, SL, SN, ST sowie SH wird dieses Lehramt nicht angeboten.

1) Einschließlich Berlin.

4.3 Einstellungsbedarf nach Fächern und Lehramt

Der von den Ländern prognostizierte fachrichtungsspezifische Einstellungsbedarf stellt sich für die jeweiligen Lehrämter deutschlandweit recht unterschiedlich dar.¹ Die nachfolgenden Einschätzungen bemessen sich dabei an dem voraussichtlich zur Verfügung stehenden Lehrkräfteangebot.

Beginnend mit den *übergreifenden Lehrämtern des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sekundarbereichs I* sind sowohl kurzfristig (bis 2013/2014) als auch mittel- bis langfristig (bis 2025) die höchsten Einstellungsbedarfe in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch und Musik prognostiziert.² Relativ gering ist die Nachfrage an Lehrkräften für die Fächer Geschichte, Geografie und katholische Religionslehre.

Für das Lehramt *alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I* wird kurz- und längerfristig größerer Einstellungsbedarf in den Fächern Mathematik, Chemie, Physik, Englisch, Französisch und Musik prognostiziert.³ Geschichte- und Erdkundelehrer werden bundesweit verhältnismäßig wenig nachgefragt.

In den *Lehrämtern des Sekundarbereichs II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium* ab dem Jahr 2013 lassen sich die Einstellungsbedarfe nur schwer einschätzen. Auf der Grundlage von Bewertungen der Länder sind größere Bedarfe über den gesamten Zeitraum in z.B. Mathematik, Chemie und Physik anzunehmen. Für andere Fächer, wie z.B. Sozialkunde/Gesellschaftslehre/Politik, Ethik/Philosophie und Geschichte, ist die Nachfrage bis 2025 voraussichtlich eher gering.

Die fachrichtungsspezifischen Bedarfe für die *Lehrämter des Sekundarbereichs II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen* werden bundesweit vergleichsweise hoch eingeschätzt, woraus sich insgesamt eine günstige Einstellungssituation ergeben dürfte. Dies gilt insbesondere für die beruflichen Fachrichtungen Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik und Sozialpädagogik, allerdings auch für die allgemein bildenden Fächer wie Naturwissenschaften, Fremdsprachen und Mathematik. Dies bietet ggf. auch Lehrkräften der *Lehrämter des Sekundarbereichs II (allgemein bildende Fächer) oder für das Gymnasium* Einstellungsperspektiven in diesen Fächern.

¹ Aufgrund des fächerübergreifenden Unterrichts ist eine Differenzierung für die Grundschule bzw. Primarstufe nach Fächern nicht möglich.

² Bei acht Nennungen insgesamt für alle Fächer wird mit der Abfolge der Nennungen gleichzeitig ein Ranking deutlich.

³ Insgesamt haben 14 Länder dazu Angaben gemacht.

In den *sonderpädagogischen Lehrämtern* wird kurz- bis langfristig in nahezu allen Förderschwerpunkten Einstellungsbedarf erwartet.

Die Nachfrage nach *Fachlehrern und Lehrern für Fachpraxis* zielt, ähnlich wie bei den Lehrämtern der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen, vorrangig auf Lehrkräfte mit der Fachausrichtung Metall-, Elektro- sowie Fahrzeugtechnik. Geringe Bedarfe werden in den Fachrichtungen Bau- und Holztechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Medien- und Informationstechnik sowie Agrarwirtschaft angenommen.⁴

⁴ Angaben von acht Ländern wurden dazu verwendet, davon sechs Länder durchgängig, zwei weitere Länder nur für die Jahre ab 2016.